

### **1) Rund 81 Prozent der Vollzeitbeschäftigten wollen Vier-Tage-Woche, große Mehrheit wünscht Lohnausgleich**

Hans-Böckler-Stiftung

Die Vier-Tage-Woche wird öffentlich viel diskutiert. Positive Zwischenergebnisse von Pilotprojekten in Großbritannien haben Schlagzeilen gemacht: Beschäftigte sind mit der verkürzten Arbeitszeit produktiver, weniger gestresst und seltener krank. Auch in Deutschland halten viele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer eine Verkürzung ihrer Arbeitswoche unter bestimmten Voraussetzungen für sinnvoll, zeigt eine neue Studie der Hans-Böckler-Stiftung. Link: <https://idw-online.de/de/news813851>

### **2) Berufsbildungsbericht 2023 veröffentlicht**

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)

Der BIBB-Hauptausschuss hat eine Stellungnahme zum vom Bundesministerium für Bildung und Forschung vorgelegten Berufsbildungsbericht 2023 verabschiedet. Der Ausschuss hat die gesetzliche Aufgabe, die Bundesregierung in grundsätzlichen Fragen der Berufsbildung zu beraten.

Link: <https://idw-online.de/de/news814105>

### **3) Bewerbungsverhalten kann die Hälfte der bereinigten Verdienstlücke zwischen Männern und Frauen erklären**

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit (IAB)

Neueingestellte Frauen verdienen durchschnittlich 23 Prozent weniger als Männer. Vergleicht man Frauen und Männer im gleichen Beruf mit ähnlichen individuellen Merkmalen lag der Unterschied bei rund 15 Prozent. Unter Berücksichtigung des geschlechtsspezifischen Bewerbungsverhaltens reduziert sich die bereinigte Verdienstlücke sogar um mehr als die Hälfte auf rund 7 Prozent. Dies zeigt eine Studie des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), die am Montag veröffentlicht wurde.

Link: <https://idw-online.de/de/news813856>

#### **4) Das Erwerbspersonenpotenzial schrumpft bis 2060 um 11,7 Prozent**

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit (IAB)

Bis zum Jahr 2060 wird das Erwerbspersonenpotenzial, nach einer am Freitag veröffentlichten Projektion des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), um 11,7 Prozent von 45,7 Millionen auf 40,4 Millionen schrumpfen.

Link: <https://idw-online.de/de/news813767>

#### **5) Arbeitsweltbericht 2023: Stowasser fordert Arbeit nachhaltig zu gestalten: ökonomisch, ökologisch menschengerecht**

ifaa - Institut für angewandte Arbeitswissenschaft

Der Arbeitsweltbericht 2023 des Rats der Arbeitswelt ist veröffentlicht und an Arbeitsminister Hubertus Heil übergeben. Prof. Sascha Stowasser, Direktor des ifaa ist seit 2022 Mitglied des unabhängigen Gremiums. Der Arbeitswissenschaftler ruft auf: „... alle Möglichkeiten der zeitlichen, örtlichen und organisatorischen Flexibilität auszuschöpfen, die den Anforderungen der modernen Arbeitswelt genügen, die Kriterien eines zeitgemäßen Arbeits- und Gesundheitsschutzes erfüllen und den bürokratischen Aufwand für die Unternehmen begrenzen. Dann können Betriebe innovative Produkte und Dienstleistung bereitstellen. Daneben können Beschäftigte ihre lebenssituationsspezifischen Bedürfnisse bewältigen.“

Link: <https://idw-online.de/de/news814039>

#### **6) Kein Beschäftigungsrückgang in Regionen mit hohem Automatisierungspotenzial**

RWI – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung

Werden aufgrund der Fortschritte bei künstlicher Intelligenz und Robotik viele Arbeitskräfte künftig durch Maschinen ersetzt? Eine aktuelle Studie des RWI – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung zeigt: Die Beschäftigung in vielen Regionen mit hohem Automatisierungspotenzial ist zwischen 2012 und 2019 überdurchschnittlich schnell gewachsen. Das gilt insbesondere für Regionen mit einem wettbewerbsfähigen Verarbeitenden Gewerbe, aber hohem Automatisierungspotenzial der dort ausgeübten beruflichen Tätigkeiten.

Link: <https://idw-online.de/de/news813847>

## **7) Kontrolliert oder wild? IAQ untersucht Dezentralisierung von Tarifverhandlungen**

Universität Duisburg-Essen

Ob Lohnabschlüsse oder Arbeitsstandards: Das deutsche Tarifsystem ist immer weniger flächendeckend. Welche Formen der Dezentralisierung existieren, hat das Institut Arbeit und Qualifikation (IAQ) der Universität Duisburg-Essen (UDE) am Beispiel der Metallindustrie und dem Einzelhandel untersucht. Die Analyse bestätigt: Dezentralisierungen wirken sich sehr unterschiedlich aus. Einerseits sind sie der Grund, dass Tarifverträge an Bindekraft verlieren. Auf der anderen Seite tragen sie auch zur Modernisierung von Tarifverträgen bei.

Link: <https://idw-online.de/de/news813631>

## **8) Ingenieurengpass spitzt sich zu – was jetzt dringend notwendig ist**

VDI e.V.

„Ohne eine starke Zuwanderung von ausländischen Fachkräften bekommen wir die Lücke auf dem Arbeitsmarkt für Ingenieure und Ingenieurinnen nicht mehr geschlossen“, so Dieter Westerkamp, VDI-Bereichsleiter „Technik und Gesellschaft“ zu den Ergebnissen des neuesten Ingenieurmonitors (Quartal IV 2022).

Link: <https://idw-online.de/de/news814019>

## **9) Berufsorientierung schon in der Grundschule fördern**

Technische Universität Dortmund

Der Aktionsrat Bildung beschäftigt sich in seinem neuen Gutachten „Bildung und berufliche Souveränität“ mit einer gelingenden Berufsorientierung in den einzelnen Lebensphasen. Prof. Nele McElvany, Mitglied des Aktionsrat Bildung und Geschäftsführende Direktorin am Institut für Schulentwicklungsforschung an der TU Dortmund, erläutert, dass eine systematische Förderung der Berufsorientierung bereits in der Grundschulzeit einen entscheidenden Beitrag zur Entwicklung der beruflichen Souveränität leisten und die Chancengleichheit auf dem Arbeitsmarkt fördern kann.

Link: <https://idw-online.de/de/news813653>

## **10) MINT-Bildung: Mädchen fallen weiter zurück**

acatech - Deutsche Akademie der Technikwissenschaften

Die Bildung in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik – kurz: „MINT-Bildung“ – bleibt ein Sorgenkind: Wie das MINT Nachwuchsbarometer 2023 von acatech –

Deutsche Akademie der Technikwissenschaften und der Joachim Herz Stiftung zeigt, haben Mädchen sowie neu zugewanderte Kinder große Leistungsrückstände. Bei ausländischen Studierenden sind deutsche Hochschulen und ihr MINT-Angebot sehr beliebt – ein Ergebnis, aus dem sich Motivation schöpfen lässt.

Link: <https://idw-online.de/de/news813846>

## **11) Neuer EU-Bericht: Warum Frauen in der Wissenschaft auch nach der Pandemie besondere Unterstützung brauchen**

Universität Mannheim

Heute veröffentlichte die EU-Kommission einen neuen Bericht (Policy Report) zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Frauen in Forschung und Entwicklung. Eine zentrale Erkenntnis: Junge Wissenschaftlerinnen mit Kindern leiden besonders unter den Folgen der Pandemie und brauchen künftig mehr Unterstützung. Das ergab die Untersuchung der vom Mannheimer Betriebswirt Marc Lerchenmüller geleiteten Arbeitsgruppe, die Frauen in der frühen Karrierestufe im Fokus hatte. Insgesamt 14 Forschende aus ganz Europa, verteilt auf vier Arbeitsgruppen mit unterschiedlichen Schwerpunkten, haben an dem Bericht mitgewirkt.

Link: <https://idw-online.de/de/news813821>

## **12) Hochschul-Barometer: Hochschulen wappnen sich gegen steigende Energiekosten in Milliardenhöhe**

Stifterverband

Durch die Energiekrise rechnen Hochschulen mit höheren Kosten von circa 1,3 Milliarden Euro. Die Folge: Die Hochschulen planen kurzfristig ein effektiveres Energiemanagement und setzen langfristig auf Modernisierungsmaßnahmen. Bei anhaltenden Kostensteigerungen drohen dennoch Hochschulschließungen. Das sind erste Ergebnisse aus dem aktuellen Hochschul-Barometer von Stifterverband und der Heinz Nixdorf Stiftung.

Link: <https://idw-online.de/de/news813605>

## **13) Weiterbildungsangebote an Hochschulen: Unternehmensbefragung belegt großes Potenzial und hohen Orientierungsbedarf**

Hochschulrektorenkonferenz (HRK)

Weiterbildungsangebote von Hochschulen werden in vielen deutschen Unternehmen als für die Unternehmensentwicklung hilfreich angesehen, so das Ergebnis einer repräsentativen Forsa-Umfrage unter Personalverantwortlichen für hoch & weit – Das Weiterbildungsportal der Hochschulen. Deutlich wird zugleich aber ein hoher Orientierungsbedarf über die

Angebote selbst, die Angebotsvielfalt und die individuellen Möglichkeiten für Beschäftigte und Betriebe.

Link: <https://idw-online.de/de/news813620>

## **14) Ein digitaler Zwilling für die Endlagerung - Forschungsprojekt der TU Braunschweig zur Tiefenlagerung hochradioaktiver Abfälle**

TU Braunschweig

Die letzten drei deutschen Atomkraftwerke sind abgeschaltet. Was bleibt, sind rund 27.000 Kubikmeter hochradioaktive Abfälle. Wo diese künftig sicher gelagert werden, ist noch offen. Bis 2031 sollte ursprünglich ein geeigneter Standort in Deutschland gefunden werden. Inzwischen wird eine Entscheidung in den 2040er-Jahren angestrebt. Wie Methoden der Künstlichen Intelligenz bei der Bewertung von möglichen Tiefenlagern unterstützen können, untersuchen jetzt Wissenschaftler\*innen der Technischen Universität Braunschweig in ihrem Projekt SEMOTI. Das Forschungsvorhaben wird vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz mit rund einer Million Euro gefördert.

Link: <https://magazin.tu-braunschweig.de/pi-post/ein-digitaler-zwilling-fuer-die-endlagerung/>